

abgesondert hätte. Dazu waren die Juden damals tief entartet und hatten sich durch ihre Untreue gegen Gott schwer versündigt. Darum erging nun, ehe noch die Apostel des Herrn alle von der Erde geschieden waren, ein furchtbares Gericht über das unglückliche Volk.

2. Jesu Weissagung über Jerusalem. — Jesus hatte dieses Gottesgericht geweissagt. Als er zum letztenmal nach Jerusalem gekommen war, hatte er über die Stadt ausgerufen: „Es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde dich belagern und schleifen und keinen Stein auf dem andern lassen werden, darum daß du nicht erkannt hast die Zeit, darinnen du heimgesucht bist.“ Es dauerte nicht volle vierzig Jahre, da ward die Weissagung erfüllt. Das jüdische Volk empörte sich gegen den harten Druck der Römer, und ein mörderischer Krieg brach aus. Was half da den Juden alle Tapferkeit und Ausdauer, mit der sie sich wehrten? Die Übermacht der Feinde war zu groß: auch die festen Mauern Jerusalems vermochten nicht, ihr zu widerstehen.

3. Jerusalem von den Römern belagert. — Der römische Feldherr Titus, der später Kaiser wurde, erschien mit einem starken Heere und belagerte die Stadt. Eine zahllose Menge Volkes aus allen Theilen des Landes, anderthalb Millionen Menschen, hatten sich dort zusammengedrängt. Aber nur desto furchtbarer wurde das Elend, das jetzt über die Stadt kam. Wütende Parteikämpfe brachen unter den Juden selbst aus und das Blut von Tausenden wurde durch ihre eigenen Brüder vergossen. Bald fehlte es an Lebensmitteln, denn der Feind hatte alle Zufuhr abgeschnitten. Da entstand eine Hungersnot, wie sie grauenvoller nie erlebt worden ist. Für ein Maß Weizen oder Gerste gab mancher sein ganzes Vermögen hin. Gierig verschluckte dann der Hungerige die rohen Körner sogleich, damit nicht ein anderer sie ihm entreiße. Keine Bande des Blutes und der Freundschaft wurden mehr geachtet. Die Frau raffte dem Gatten und dieser der Gattin die Speise aus den Zähnen; Väter sahen ihre Kinder, Kinder ihre Eltern verschmachten; ein Bruder erschlug den andern, um ihm einen Bissen Brotes zu nehmen. In die Häuser brachen bewaffnete Rotten ein und raubten die